

# STATEMENTS DER AMTIERENDEN LEISTUNGSRICHTER

## ABTEILUNG FÄHRTE – DETLEF KÜHN (LV BERLIN-BRANDENBURG)

Die Fährtenarbeit wurde im nahen Umfeld vom Austragungsort in Zehdenick auf einem blanken, frisch geeggtten Ackerboden durchgeführt. Der Wettergott sorgte vor der Fährtenarbeit in beiden Nächten für genügend Regen, um den feinen Staub des Sandbodens zu binden. Das Legen der Fährten wurde vom LRO des LV Berlin Brandenburg André Fermum überwacht und von sechs Fährtenlegern des LV unterstützt. Damit war die Grundlage für eine faire, gleichmäßige Fährtenuche für alle Teilnehmer geschaffen worden. Der PL Wolfgang Pahl organisierte den Zeitplan und überprüfte die Chipnummern, so dass ich mich als Leistungsrichter nur noch auf

das Richten der Teilnehmer zu konzentrieren brauchte.

Das erste Team bestätigte uns mit 100 Punkten, dass unsere Geländeauswahl richtig war, und zahlreiche Teilnehmer aus all unseren Landesverbänden knüpften an diese Traumzahl an. Mit 23 vorzüglichen, 17 sehr guten, 8 guten und 2 befriedigenden, sowie 1 mangelhaften Ergebnis erlebten wir bei idealen Witterungsbedingungen zwei Tage Sport in der Fährtenuche im DVG auf höchstem Niveau.

Der Ansatz wurde von den Teams mit wenigen Ausnahmen beanstandungsfrei

gezeigt, auch beim Suchverhalten und den HF Hilfen gab es nur wenige Einschränkungen. Jedoch zeigten einige Hunde deutliche Probleme vor und nach den Winkeln. Auffällig war der Umgang der Hunde mit den Gegenständen. Viele Hunde berührten die Gegenstände mehrmals oder setzten bewusst die Pfoten auf den Gegenstand und hielten ihn symbolisch fest.

Als Souvenir durften alle Teilnehmer die Fährtengegenstände und das Fährten Schild der DVG BSP 2019 mitnehmen.

DETLEF KÜHN

Freifolge Fotos: Franziska Schädlich



Schutzdienst



Sprung über die Hürde



## ABTEILUNG UNTERORDNUNG – ACHIM RAHE – (LV RAVENSBERG-LIPPE)

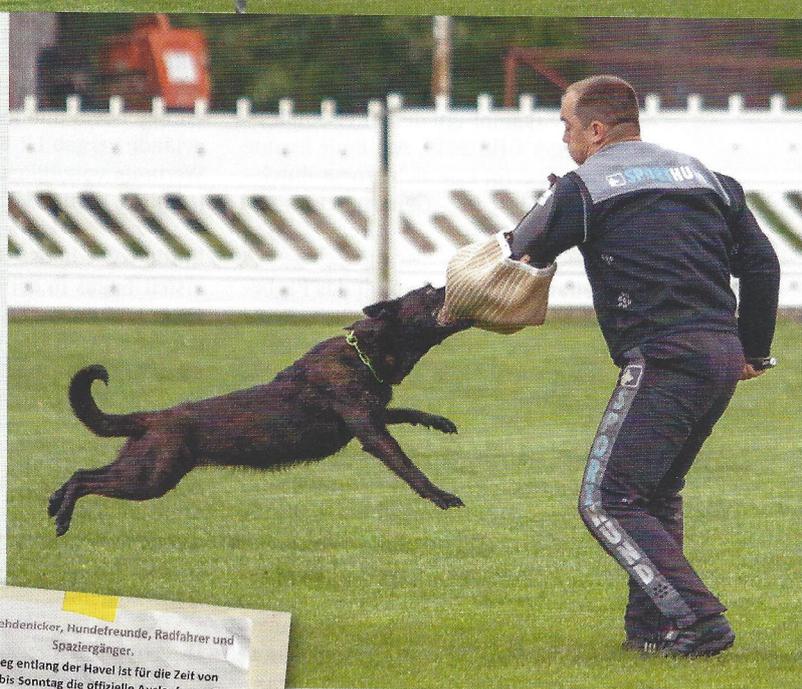
Es ist positiv aufgefallen, dass die Qualität der Unterordnung in den letzten Jahren angestiegen ist.

Ich habe bei der Bewertung versucht, den Hund mit hoher eigener Motivation und hoher Erwartung nach vorn zu stellen. Hunde, die Demutsverhalten zeigten, wurden entsprechend bewertet (entwertet). Des Weiteren war mir das technische Verhalten – das Einnehmen der Position z. B. – wichtig. Hier sollten sich die Hunde frei präsentieren. Beim Apportieren fehlte bei einigen Hunden die letzte Dynamik, insbesondere bei der Aufnahme und den Rückläufen. Häufig zu sehen war ein verzögertes Sprungverhalten an der 1-Meter-Hürde.

Es war eine gut organisierte und schöne Veranstaltung.

Danke an alle Teams für das sportlich faire Vorführen.

ACHIM RAHE



Schutzdienst

Foto: Franziska Schädlich

